

Pressefoyer – Dienstag, 1. Juni 2010



"Gesundheit fördern und Lebensqualität sichern in und mit den Gemeinden"

mit

Landesstatthalter Mag. Markus Wallner

(Gesundheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrat Mag. Siegi Stemer

(Sport- und Schulreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Gesundheit fördern und Lebensqualität sichern in und mit Vorarlbergs Gemeinden

Pressefoyer, 1. Juni 2010

Das Land Vorarlberg ist bestrebt, in der Gesundheitsförderung weitere Akzente zu setzen. Nach eingehender Analyse und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der aks Gesundheitsvorsorge GmbH und der Initiative "Vorarlberg bewegt" wurde die Ausbildung zu kommunalen Gesundheitsmanagerinnen bzw. -managern entwickelt und mit dem Fonds Gesundes Österreich umgesetzt. "Gerade auf der kommunalen Ebene – in den Städten und Gemeinden – ist eine ideale Basis zur Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung. Der Aufbau von Wissen und Handlungskompetenzen im regionalen Bereich ist der Schlüssel zur nachhaltigen Gesundheitsförderung", sagen Gesundheitsreferent Landesstatthalter Markus Wallner sowie Sport- und Schullandesrat Siegi Stemer.

Im zweijährigen Lehrgang für Regionales Gesundheitsmanagement wurden zwölf Gemeindebedienstete und Gesundheitsfachleute aus den verschiedensten Gemeinden und Städten Vorarlbergs zu Kommunalen Gesundheitsmanagerinnen bzw. -managern ausgebildet. Damit stehen nun kompetente Fachpersonen vor Ort als Anlaufstelle für Gesundheitsförderung zur Verfügung. Diese übernehmen die Initiierung und Koordination von Gesundheitsförderungsprojekten und Programmen auf regionaler Ebene. "Wir sind überzeugt, dass Gesundheitsförderung sehr gut in den Gemeinden von gut ausgebildeten Fachleuten umgesetzt werden kann. Mit einer eigenen Gesundheitsmanagerin bzw. einem Gesundheitsmanager ist eine Gemeinde der Zeit einen Schritt voraus", so LStH. Wallner.

Landesrat Stemer betont, dass die Philosophie von "Vorarlberg bewegt" mit den Schwerpunkten Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung im Bewusstsein der Vorarlberger Bevölkerung mittlerweile positiv verankert ist: "Am besten werden Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld erreicht – also dort, wo sie leben, wohnen, lernen und arbeiten."

Schwerpunkte des Lehrgangs Regionales Gesundheitsmanagement

- Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention
- Projektmanagement in Theorie und Praxis
- Umsetzung regionaler Gesundheitsförderung in der Praxis
- Bewertung und Evaluation von Maßnahmen

- Projektfinanzierungsanträge (Fonds Gesundes Österreich / Vorarlberg)

Die ersten Vorarlberger Gemeinden mit eigenen Kommunalen Gesundheitsmanagerinnen bzw. -managern sind: Bludenz, Bregenz, Gaißau, Hard, Höchst, Hohenems, Klaus, Kleinwalsertal, Langen b. Bregenz, Schwarzach, Silbertal, Wolfurt.

Die Kommunalen Gesundheitsmanagerinnen und -manager sind über die jeweilige Gemeinde zu erreichen.

Am Mittwoch, 16. Juni findet im Sportservice Vorarlberg ein feierlicher Abschlussakt statt, bei welchem die ersten Kommunalen Gesundheitsmanagerinnen und -manager ihr Zertifikat erhalten werden. Ein weiterer Lehrgang mit Beginn Frühjahr 2011 ist derzeit in Planung.

Noch mehr Weiterbildungsangebote

Auch außerhalb dieses Angebotes organisiert die aks Gesundheitsvorsorge regelmäßig Weiterbildungsangebote, bei denen die Förderung der Gesundheit in der Region im Mittelpunkt steht. "Mit dem Bildungsnetzwerk hat die aks Gesundheitsvorsorge in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot für Vorarlberg geschaffen, das einen wichtigen Impuls zur Gesundheitsförderung setzt", so Landesstatthalter Wallner. Im Herbst stehen dabei unter anderem die Themen Gesundheit und Migration sowie Führungskompetenz im Mittelpunkt.

Zusatzausbildung "Bewegungskindergarten"

Ein weiterer Bereich zur Gesundheitsförderung ist die Zusatzausbildung Bewegungskindergarten, die vergangenes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Sportservice Vorarlberg und dem Kindergarteninspektorat ins Leben gerufen wurde. "Das Gesundheits- und Bewegungsverhalten wird bereits in jungen Jahren geprägt, deshalb kann nicht früh genug damit begonnen werden, hier anzusetzen", erklärt Sport- und Kindergartenreferent Siegi Stemer.

Aufgrund der positiven Bewertung der Ausbildung (Note 1,0) wurde auch im Frühjahr dieses Jahres eine weitere Zusatzausbildung gestartet. Bereits 70 Kindergartenpädagoginnen bzw. -pädagogen und Kindergartenhelferinnen bzw. -helfer befinden sich in der Zusatzausbildung, welche sechs Module á 48 Unterrichtseinheiten umfasst.

Die positive Stimmung in der derzeitigen Zusatzausbildung bestätigt auch die Teilnehmerin Annegret Schaar aus dem Kindergarten Thüringen: "Wir waren selber aktiv und haben dadurch vieles ganz anders nachempfinden können, z.B. einen simplen Purzelbaum. Für die Arbeit mit den Kindern habe ich einige neue Ideen mitnehmen können und fühle mich aber auch in meiner bisherigen Arbeit bestätigt. Über die Wichtigkeit dieses Themas besteht kein Zweifel."

Qualitätssiegel "Vorarlberger Bewegungskindergarten"

Mit der Weiterbildungsschiene "Bewegungskindergarten" wurde der Grundstein für mehr Bewegung im Kindergarten gelegt. Damit eine sukzessive Weiterentwicklung sichergestellt werden kann, die vom Kindergarten in die Schule "überschwappen" soll, erweitert der Sportservice Vorarlberg sein Engagement im Bereich der frühkindlichen Bewegungsförderung.

Erklärtes Ziel ist es, eine attraktive Marke "Bewegungskindergarten" zu installieren. Dafür werden über den Basiskurs des Bewegungskindergartens folgende weiterführende Ergänzungen initiiert:

- Fortführung der Weiterbildungen im Bereich Bewegung
- Qualitätssiegel "Vorarlberger Bewegungskindergarten"
- Zentrale Koordinationsstelle für den Bereich "Bewegung" beim Sportservice Vorarlberg
- Gründung eines Arbeitskreises "Bewegter Kindergarten"
- Gesamtpaket "Netzwerk Gesundheitsförderung"

Schulische Gesundheitsförderung

Damit die gute Grundlage für gesunden Lebensstil mit dem Schuleintritt nicht verloren geht, arbeitet die aks Gesundheitsvorsorge eng mit den Lehrpersonen an Vorarlbergs Schulen zusammen. So werden unter anderem regelmäßig die Weiterbildungen "Gesunde Ernährung an der Volksschule" sowie "Gesundheitsmanager für Volksschulen" in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule angeboten. In diesen Lehrgängen wurden bisher rund 100 Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet, die an ihren Schulen bereits zahlreiche Projekte umgesetzt haben.

Gesunde Schulverpflegung

Mit dem steigenden Bedarf der Ganztagesbetreuung an Schulen wird auch das Thema Verpflegung immer wichtiger. Deshalb arbeitet die aks Gesundheitsvorsorge eng mit den Caterern und Schulen zusammen, um ein möglichst gesundes Angebot für Pausen- und Mittagsverpflegung sicher zu stellen. Auch das Getränkeangebot an Schulen spielt dabei eine wichtige Rolle. Dazu werden in Kooperation mit der Landesberufsschule in Lochau seit 2009 regelmäßig Seminare für Caterer angeboten, die auf großes Interesse stoßen. "Die Grundlage für gesundheitsförderliches Verhalten haben wir bereits sehr früh gelegt. Deshalb sind gerade die Projekte in Kindergärten und Volksschulen besonders wichtig. Die aks Gesundheitsvorsorge leistet hier einen wichtigen Beitrag", so LStH. Wallner.

Nachhaltiges Gesundheitsförderungskonzept

Das Land Vorarlberg verfügt über ein hochwertiges und gut ausgebautes Netz im Bereich der Gesundheitsförderung. In den letzten Jahren wurden viele Angebote und Maßnahmen geschaffen. Nun gilt es diese zu koordinieren und die Strukturen optimal zu vernetzen. Zu diesem Zweck soll in den nächsten Jahren ein Gesundheitsförderungskonzept entwickelt werden. "Dadurch soll ein weiterer Meilenstein in der Gesundheitsförderung gelegt werden", umschreiben die für Gesundheit, Sport, Kindergarten und Schule verantwortlichen Regierungsmitglieder ihr nachhaltiges, vernetztes Gesundheitsvorhaben.

Für nähere Informationen:

- Verena Eugster BA
Sportservice Vorarlberg
6850 Dornbirn, Höchsterstraße 82
Telefon 05572/24 465-407,
E-Mail verena.eugster@sportservice-v.at

- Stephan Schirmer
aks Gesundheitsvorsorge GmbH
6900 Bregenz, Rheinstraße 61
Telefon 05574/202-1041
E-Mail stephan.schirmer@aks.or.at